

Plastik vermeiden

Projekt 3430 des Entwicklungshilfeklubs in Nepal

Aufklärungsarbeit gegen Plastikverschmutzung

Ein großer Teil des Mülls besteht auch im nepalesischen Distrikt *Chitwan* aus Plastik. Überall liegt Plastikmüll herum. Die Menschen wissen nicht, wie gefährlich es ist - die Abbauprodukte dringen in den Körper ein, führen zu Krankheiten und verändern sogar das Erbgut. Die Folgen für Mensch und Umwelt sind verheerend.



Die MitarbeiterInnen einer kleinen Hilfsorganisation möchten das ändern und mit Aufklärungskampagnen die Bevölkerung und vor allem Schulkinder erreichen.

Nur durch Information kann das Thema Müllvermeidung in die Köpfe der Menschen gelangen. Nur durch Wissensvermittlung kann der Umstieg zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft eingeleitet werden.

Gefährlicher Plastikmüll

„Abfall wird in Nepal unmittelbar da hinterlassen, wo er entsteht. Überall liegt Müll herum, meist Plastik. Früher war das weniger ein Problem, weil der Abfall kaum Umweltgefahren mit sich brachte. Aber bei Plastikmüll ist das etwas anderes. Wenn Plastikmüll verbrannt wird oder mit der Zeit zerfällt, entstehen sehr gefährliche Stoffe. Und das Problem des Mikroplastiks, das in die Nahrungskette gelangt, ist unbekannt“, schreibt Johannes Tiedje, der vor einigen Jahren im Dorf Jhuwani im Distrikt Chitwan Englisch unterrichtete und auf die enorme Plastikverschmutzung aufmerksam wurde.

Verheerende Situation

Mülldeponien im Distrikt Chitwan sehen aus wie Plastikberge und -meere, weil Plastikmüll einen großen Teil der Reststoffe ausmacht. Müllberge liegen überall - neben den Häusern und Straßen, bei den Feldern, in den Gebüsch und Flüssen.

Die Menschen, die hier vor allem von der Landwirtschaft leben, kennen die Gefahren nicht. Plastikinhaltsstoffe und Mikroplastik dringen über Trinkwasser und Nahrungsmittel in den menschlichen Körper ein. Dort verändern sie biochemische Prozesse, rufen Entzündungen hervor, verändern das Hormonsystem und dringen sogar ins menschliche Erbgut ein. Eine verheerende Situation mit Langzeitwirkung.

Das Projekt

Die von Johannes Tiedje und dem Nepali Ramchandra Mahato gegründete NGO Jepp - Jhuwani Environment Protection Programme möchte einen Wandel einleiten:

- **Schul-Workshops** als Herzstück des Programms: SchülerInnen im ganzen Distrikt werden von den MitarbeiterInnen von Jepp in ihren Schulen kindgerecht und lösungsorientiert über die Gefahren von Plastikmüll und Müllvermeidung aufgeklärt.
- **Erwachsenen-Seminare:** Einheimische jeden Alters werden ebenfalls informiert.
- **Öffentliche Müllsammlungen:** Alle BewohnerInnen werden eingeladen, ihre Umgebung vom Plastikmüll zu säubern. Das generiert Interesse und Aufmerksamkeit.
- **Mülltonnen, Infotafeln:** Neue Mülltonnen werden aufgestellt (und von der Kommune entleert), neue Infotafeln sensibilisieren die PassantInnen für das Problem.

Unser Beitrag

Der Entwicklungshilfeklub möchte auch 2025 dazu beitragen, dass eine zwölfmonatige Aufklärungskampagne durchgeführt werden kann. Es werden 4.000 Euro benötigt für die Durchführung von 96 Schul-Workshops, 36 öffentliche Müllsammlungen, 18 Erwachsenen-Seminare, den Kauf von 30 Mülltonnen, für 6 große Infotafeln, 50 Paar Arbeitshandschuhe und 200 Stofftaschen.



Der Schul-Workshop zum Müllproblem stößt bei den Kindern immer auf großes Interesse.

Was

Zwölfmonatige Aufklärungskampagne zur Vermeidung von Plastikmüll.

Wo

Nepal
Distrikt Chitwan



Wer

Entwicklungshilfeklub
in Zusammenarbeit
mit:

JEPP -
Jhuwani Environment
Protection Programme
(Projektträger)

Ramchandra Mahato,
Johannes Tiedje
(Projektleitung)

Wieviel

4.000 Euro
für Aufwands-
entschädigungen
für Vortragende bei
Schulworkshops und
Seminaren, Mülltonnen,
Stofftaschen, Arbeits-
handschuhe, Infotafeln
und Organisation.

Projekt 3430



Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar.